

Für das freie Deutschland.

Der Kriegsgedächtnistag in Berlin. • Die Rede des Reichspräsidenten.

Das äußere Bild der Stadt Berlin war am Kriegsgedächtnistage ein ganz anderes. Regen lag auf dem Boden. Wohl hatten die öffentlichen Gebäude die schwarz-rote, goldene Reichsflagge, die schwarzweiße Kreuzflagge und die weiße Flagge mit dem Bären der Stadt Berlin halbmast gehißt, aber das linke Straßengebiet zeigte keinerlei Schmuck der krieglichen Feiern. Die Straßen waren leer. Einzig auf dem Potsdamer Platz hängte die letzte Fahnenhülle in die Luft. Offenbar veranlaßt die Tariffrage der Metzschbahn noch immer nicht die Aufbringung der Mittel zur Aufstellung einer schwarz-rot-goldenen Fahne für jedes Wohnviertel.

Der Reichspräsident trat auf dem Hauptplatze und in den angrenzenden Straßen, besonders des Tiergartens, hauchte sich eine nach dem anderen die zählende Menschenmenge in drängender, fürchterlicher Gedränge. Lieber dem Plaze trafen die Sieger. Gegen zwölf Uhr fand in weitem Umkreise um das Reichstagsgebäude eine große, unerschütterliche Menschenmenge. Die unerschütterlichen Aufmarschstrahlen zum Reichstagsgebäude waren von Schutt abgesehen. Die Front des Reichstagsgebäudes nach dem Bismarck-Platz auf eine Seite nicht überblenden, während die anderen Seiten, auf einer reichten. Inzwischen fanden die Worte „Der Reichspräsident“ in der Mitte. In den beiden Seiten der beiden Kreistreife überzogen zwei düstere, schwebende, Heber den Platz weichen die Reichsflagge und die Kreuzflagge. Auf der Kreistreife erlang die getragenem Wapp der Reichsverfassung, auf der anderen ein Bild des Reichspräsidenten. „Ich habe“ einen Namen „reden“ wolle.

Reichspräsident Ebert hielt von der Kreistreife des Reichstags folgende Ansprache an die versammelten Massen: „Ein Tag des Gedächtnisses und der Trauer ist es, den das ganze deutsche Volk heute mit uns teilt. In diesen Stunden trauern wir die Seele Deutschlands, die den Soldatentod gekostet hat, damit Deutschland lebe; in warmen Minuten gedenken wir der Wunden der Kriegsgeschädigten und die Schmerzen der Hinterbliebenen, in Ehrerbietung weihen wir uns den Gedanken an unser Volk in Waffen und vor der hundertfachen Selbstlosigkeit der Heimat, vor dem heldenhaften Opfertum und dem fast übermenschlichen Mut unserer Nation im Kriege.“

Auch in diesen Tagen abstrahieren alle denen, die für Deutschland Gut und Blut hingeben haben, abstrahieren nicht in Worten, sondern den Taten in sich. In diesen Tagen gedenken wir in andernem Sinn. An heißen Tagen für ihre Treue geht unsere Sehnsucht zu den Verlebten, die ihre Heimat oder ihre Zugehörigkeit zum Meiche hingeben mußten.

Auf zur Verlebten der verstorbenen Heimat hat Deutschland den besten Teil gegeben. In diesem Augenblicke haben wir den langen Krieg geführt, nur auf dieser Seite konnte uns die gewaltigen Opfer erlassen lassen, die alle Kreise unseres Volkes an Gut und Blut bringen mußten. Das, was das deutsche Volk seit 1914 um seines Deutschlands willen gelitten und geleidet hat, kann nicht verloren sein. Und deshalb ist der heutige Tag auch ein Tag der Hoffnung auf ein lebendes und kraftvolles Deutschland!

Trotz allen Stürmen der letzten Jahre ist uns das Reich erhalten geblieben. Wir geloben heute, daß an diesem Tage nicht gestrichelt werden darf, daß wir alle unsere Kraft einbringen wollen, damit Deutschland ein Volk unter dem Himmel der Erde wieder einnehmen kann, der ihm gebührt. In diesen Tagen gedenken wir die Pflicht eines jeden Deutschen, in die Ehrenpflicht gegenüber den Verlebten, die ihr Leben hingeben haben in Verteidigung der Heimat, ist vor allem eine Ehrenpflicht der deutschen Jugend. Es soll der Geist der Toten lebendig bleiben in uns allen, im ganzen deutschen Volk.

Es ist heute der Tag eines Gedenkens an das deutsche Volk, unserer Toten ein würdiges Denkmal zu errichten. Aber darüber hinaus wollen wir dem Gedächtnis unserer Toten und unserer Opfer ein Denkmal bauen, dauernd dem Volk: Das ist die Freie Deutsche Jugend.

Nach dem Reichspräsidenten sprachen noch der evangelische Reichspräsident Schlegel und der katholische Militärgeistliche Schwamborn. Um 12 Uhr mittags wurde durch Vollerzählung der Beginn des Feiern im Innern des Reichstagsgebäudes anknüpft. Die Männer schloßen das Haus der Reichstagsgebäude, die Tagungsbahn und Eisenbahnen auf der Fahrt. Nach Ablauf der zwei Minuten begann alsbald die Aufführung der Meisnengabe vor dem Reichstagsgebäude.

Kommunistische Störungsversuche.

Bei der großen Feier, die am Sonntagmittag vor dem Reichstagsgebäude stattfand, nahm die Polizei rund 45 Kommunisten fest, die während der Rede des Reichspräsidenten und namentlich während des Feiern im Innern des Reichstagsgebäudes in ihren Reden und in ihren Taten die Verbrechen der Kriegsgeschehnisse, wie und welche Handlung in großer Menge in die Luft wühlten, in denen sie besonders die „Schwarzrotgoldene“ (1) und „Schwarzrotgoldene“ Sozialdemokratie angriffen. Bei dem Anmarsch der Menge kam es verschiedentlich zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalen Verbänden und der Polizei. Die Verhaftung eines kommunistischen Demonstrationszuges wurde ein Polizeivollzugsbeamter durch Messerzüge schwer verletzt.

Ehrung der Toten.

Auf dem Garnisonfriedhof in der Gendebine wurden gestern von Deputierten des Reichsausschusses für die Ehre der Toten der Deutschen Liga für Menschenrechte und des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten an den Gräbern der deutschen und ehemals feindlichen Soldaten Kranz niedergelegt. In der Feier nahm eine Abordnung der internationalen Militärmission teil.

Reichspräsident Ebert hielt am Sonntagabend im Reichstagsgebäude eine Rede, die von dem Reichspräsidenten, dem Reichspräsidenten und dem Reichspräsidenten anknüpft. Die Rede war eine Ansprache an die deutsche Jugend. Es sprachen u. a. Genosse Erdbeil und Sozialist Schilling.

Ehrenmal für alle Gefallenen.

Nach dem Reichspräsidenten und der Reichsregierung. Der Reichspräsident und die Reichsregierung haben am Sonntagabend anläßlich der schicksalhaften Niederlage des Mobilisierungsplanes folgende Stundung: „An das deutsche Volk“ erlassen.

In diesem Ernst gedenkt Deutschland heute des großen Krieges und seiner unendlichen Opfer, gebent vor allem der gefallenen Weiber und ihrer Hinterbliebenen, gebent der großen Zahl der Kriegsgeschädigten, die noch immer unter den Folgen des Krieges leiden. Weislos haben die Mächte: an der Front getötet; und vergesslen sich die Opfer und die hinterbliebenen, die in der anschließenden Zeit zu erliegen waren.

Das deutsche Volk hat in diesem Jahre kein anderes Ziel erstrebt, als die deutsche Arbeit. Für Freiheit und Unverletzlichkeit des Vaterlandes trat es vor zehn Jahren in unerschütterlicher Einigkeit und Einigkeit unter die Waffen. Dafür haben die Gefallenen ihr Leben. Aber sie ließen uns, den Lebenden, ein Vermächtnis: die

Reue, in ihrem Geiste, dem Geiste der Einigkeit und Vaterlandsliebe den Willen zur Freiheit Deutschlands als oberstes Gesetz abzuwachen. Wenn wir heute auf die Gräber unserer Soldaten den ehrenden Schmuck der Blumen legen, und wenn heute für eine kurze Stunde die Sonne hell und warm scheint und die Bewegung ruht, so verbindet sich ein großes, unerschütterliches Volk mit dem Geiste seiner Gefallenen. Aus der Trauer heraus soll uns neue Kraft und neuer Aufschwung erwachen. Und so sollen die Frauen, die wie ein Horn zum Heilen der Trauer auf das Maß gestanden, ein Zeichen der Hoffnung an unser Vaterland am Sonntagmorgen zur Höhe empfehlen.

Die im gewöhnlichen Dingen unseres Volkes geübten sind nicht vergesslen. Überall in den deutschen Landen hat der patriotische Sinn der Bevölkerung lebendige Erinnerungen an die Gefallenen der Gefallenen erweckt die durch Gemeinshaft der Heimat durch Beruf und Kameradschaft besonders nahekommen. Nach aber steht das Ehrenmal, welches das ganze deutsche Volk gemeinsam allen Gefallenen schuldet. Deshalb seien wir auf dem heutigen Tage unsere Volksgenossen zur Erinnerung für ein solches Denkmal. An solch einer würdiger Form, um freiwilligen Beiträgen angefallen, soll jedes Ehrenmal der Trauer um das Vergangene zugleich die Lebenskraft und den Freiheitswillen des deutschen Volkes verkörpern.

„Berchthold, der Gauer.“

Wie die österreichische Kriegserklärung zustande kam.

Berlin, 4. August. (Reichsblattnachricht.) Zum zehnten Jahrestage des Kriegsausbruches hat einer der in die Vorgänge am Vorlage der Kriegserklärung Eingeweihten, der österreichische Oberst A. D. Seeliger in der „Gauer Zeitung“ von Wien am 4. August folgende Schilderung veröffentlicht. Es handelt sich um jene Stunde am 28. Juli, wo die Frage sich entschied, ob Österreich den Krieg an Serbien erklären würde oder nicht. Franz Joseph war gegen den Krieg; er mußte mühe gemacht werden. Wie das gelungen ist, das schildert Seeliger.

„Das Inneohrte wird nun erzählen. Ich habe weiter am Apparat zu warten. Was jetzt wohl kommen mag? Da — ich werde einen Blick auf die Wand, es ist 9 Uhr 23 Min. abends — schreibe das Telefon.“

„Gnädig! Allerhöchster Befehl für die Mobilisierung. Oberst Seeliger am 27. Juli. Oberst Mobilisierung am 28. Juli.“

„Ich lasse die Glocke läuten. Das ist der Aufbruch der Monarchie und Serbien. Nach einer heißen Stunde, wenige Minuten vor 10 Uhr gab das Telefon die bedeutungsvolle Auskunft:“

„Seine Majestät war zur Unterfertigung des Mobilisierungsbefehls nicht geneigt. Da verlas Graf Berchthold ein Schreiben. Telegramm über den Einbruch Serbiens und dementsprechend in den besonderten Bericht, wobei auf unterer Seite vierhundert Grenzsoldaten und Grenzwachen getötet oder verwundet wurden. Bei dieser Nachricht wurde der Kaiser zitternd und sagte tonlos: „Was? Serbien hat schon Serbien gemacht? Und bei dieser Nachricht wurde der Kaiser zitternd und sagte tonlos: „Was? Serbien hat schon Serbien gemacht? Und bei dieser Nachricht wurde der Kaiser zitternd und sagte tonlos:“

Aber — was soll das heißen? Ich durchstöbere den ganzen Einlauf von gestern und von heute: keine Spur von vierhundert Toten oder Verwunden. Meine Freunde und Kameraden wissen nichts von einer derartigen Katastrophe. Ein Grenzgefecht hat an der Brina stattgefunden, wobei aber nur vier Serben an dem Fecht teilgenommen haben. Serbiens Verluste sind nicht größer als die hiesigen. Draußen auf der Steige beugte ich trotz der Nachtstunde dem Grafen Mühl auf. In der Jugendgeschichte der alles wissenden Hofkapellmeister und Kameraden Rudi Schmitt, und teilte ihm meine Mitteilung über das mit, was ich für Mühsal über die Serben erfahren habe. Der Graf erwiderte: „Gnädig! Serbien hat schon Serbien gemacht.“

Die erwähnte Depeche wurde der Anlaß zur Ermordung von 10 Millionen Menschen.

Reichsbanner an Jarres.

Eine öffentliche Erklärung gewünscht.

Der Bundesvorstand des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hat unter dem 1. August an den Reichsminister des Innern folgendes Schreiben gerichtet:

„Nach Pressemeldungen hat die Bayerische Regierung eine Verbindung über die Einschätzung öffentlicher Feiern erlassen. Nach der Erläuterungen, die der Bayerische Innenminister in einer Pressekonferenz gab, fallen unter diese Verordnung auch die Feiern zu Ehren der Gefallenen am 3. August und die Feiern am Verfassungstage. Die bayerischen Ortsgruppen des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold haben umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um sich in dem von der Reichsregierung vorgesehenen Rahmen an der Feier am 3. August zu beteiligen. Unsere bayerischen Ortsgruppen sind durch die Verletzung der Verfassung, sowohl die Feiern am 3. August als auch am 10. Juli, 11. August als solche zu erklären, die in keinem Interesse des Reiches und des Volkes liegen und die noch den Bestimmungen der bayerischen Regierung unter freiem Himmel stattfinden können. Darüber hinaus bitten wir, die bayerische Regierung zu beauftragen, eine öffentliche Erklärung abzugeben, die geeignet ist, der Auffassung entgegenzuwirken, als wenn das Verbot öffentlicher Feiern zu Ehren der Gefallenen nur erfolgt ist, um die Teilnahme der Republikaner an der bayerischen Regierung zu verhindern.“

In der nächsten Erwartung, daß Sie, sehr geehrter Herr Minister, und mit Ihnen die gesamte Reichsregierung in dem von uns gewünschten Sinne auf die bayerische Regierung einwirken, gebietet mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Der Bundesvorstand.

Reorganisation der sozialistischen Mittel. Der Minister hat die Reorganisation der sozialistischen Mittel beauftragt. Die Mittel sind für die Feiern der bayerischen Regierung und unter dem Namen der Militärgeheimnisse. Auch ist die der Ministerpräsidenten und der Ministerpräsidenten.

Siegerwald-hemmung.

Die Bemerkungen über die Besprechungen der Gewerkschaften zur Arbeitseinstellung, die durch die Presse gingen, haben zum Teil den Eindruck der Verhandlungen zu optimistisch dargestellt. Es hieß, eine Einheitsfront der Gewerkschaften in der Frage des Achtstundentages würde unmittelbar bevor.

Ein solcher Optimismus ist leider bisher nicht berechtigt. Die verhandelte Erklärung der Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Reichsbundes der christlichen Gewerkschaften zur Frage der Arbeitseinstellung, der Kartierung und des Vollzeitschulung zeigt, daß die christlichen Gewerkschaften nur schwer eine Plattform für die Kartierung und Vollzeitschulung, aber die eingeschobenen Bedingungen und Voraussetzungen bedeuten im Grunde eine Verzichtung bei der Klärung der Frage auf Jahre hinaus. Es ist schon zu wie wir unlangst bereits betonten, daß der Kreis um Siegel und Wachs aufweisen der Wirtschaftlichen auf den Willen der christlichen Arbeiter und der Kartierung des Reichsbundes die eine Verneinung ist. Deshalb die historische Bedeutung der Sache und zunächst ein Merkmal der Antwort der Reichsregierung auf die sozialdemokratische Interpretation zur Kartierungsfrage.

Das alles wird jedoch die übrigen Zeitverhältnisse nicht abhalten von ihrem Verlaufe, wenn irgend möglich in der Arbeitsfrage, von der das Geschick der deutschen Arbeitererschaft auf Jahre hinaus abhängt. Ein solches Einverständnis ist nicht zu erwarten, da vor der Behandlung der sozialdemokratischen Interpretation im Reichstags auf die Antwort der Regierung nicht ohne Einfluß ist. Es muß aber den christlichen Arbeitern überlassen bleiben, darüber zu entscheiden, ob ihre Eigenorganisation bei den Bestrebungen der freien und kirchlichen Gewerkschaften, eine Einheitsfront zu schaffen, sich durchsetzen und befechtigen sollen. Die freien und kirchlichen Gewerkschaften (Arbeiter, Anstaltliche und Beamte) werden jedenfalls am kommenden Mittwoch ihre Aktion durch eine Besprechung mit dem Reichsarbeitsminister weiterführen.

„Nieder mit den Böhmen!“

Paris, 4. August. (Reichsblattnachricht.)

Die von den Kommunisten am Sonntag aus Anlaß des Jahrestages des Kriegsausbruches veranstalteten Demonstrationen haben verheerend auf die Politik eingewirkt. In St. Germain, wo sich am 4. August ein solches Ereignis abspielte, gab es in der Stadt eine deutsche kommunistische Meuterei. Die Meuterei hatten nationalsozialistische Organisationen eine Gegen-demonstration veranstaltet. Ihre Anhänger durchzogen mit dem Mute, Nieder mit den Böhmen! die Straßen und es kam mehrfach zu Zusammenstößen zwischen den Meutereitenden und Nationalisten. Nach den Meldungen der Wälder soll der deutsche Abgeordnete nur durch die flüchtige Verhandlungen der Menge haben entgehen können.

Die Ueberführung Jaurès.

Paris, 8. August. (Eig. Drahtbericht.)

Die Ueberführung von Jaurès ins Pantéon, die aus Anlaß des 10. Jahrestages seiner Ermordung vom französischen Parlament beschlossen ist, wird voraussichtlich Ende September stattfinden. Obwohl das endgültige Datum noch nicht festgelegt ist, rechnet man mit der Ueberführung am 28. September. Unentschieden ist noch die Frage, ob die Ueberführung gleichzeitig mit der der sterblichen Reste von Renan und Michelet, deren Ueberführung bereits früher beschlossen worden ist, erfolgen soll. Das Antikommunistenbureau, das mit der Ueberführung des Jaurès die Ueberführung von Renan beauftragt ist, beabsichtigt, der Feier ein besonders feierliches Gebräuge zu geben.

„Baltischer Staatenbund.“

Aus Litauen wird geschrieben: Am festlich geschmückten Platz der litauisch-lettischen Einigungsverein zu seiner ersten Tagung zusammen, zu der aus Litauen nicht weniger wie 145 Vertreter erschienen waren. Das Vorneschieb war durch den obersten Bevollmächtigten der litauischen Regierung aus dem früheren Landespräsidenten vertreten. Der Vorsitzende der Vereinigung umgibt in der Eröffnungsworte das Ziel des Vereins, die baltischen Staaten, die ihre Unabhängigkeit erlangt haben, zusammenzuschließen zu einem baltischen Staatenbund, um dadurch jeden Angriff begegnen zu können. In Frage kommen nur alle Lettland, Estland und Litauen. Am 1. August hat der Vertreter Litauens das der Hoffnung Ausdruck, daß der nächste Kongress in der alten litauischen Hauptstadt Wilna stattfinden werde. Es sprachen ferner der Litauische Minister, der Außenminister und der Justizminister Kelland. Schließlich hielt Professor Kelland eine Rede über die geistige Entwicklung der baltischen Völker. Am Schluß wurden die geistige Ueberführung wurden Vorträge über die Geschichte Litauens und über die baltischen Sprachen gehalten, wobei die Forderung der Einführung der litauischen Sprache in den höheren Schulunterricht vertreten wurde. In der anschließenden Kommission fanden Vorträge über die litauische Oberregierung und wissenschaftliche Annäherung zwischen Litauen und Lettland statt.

Gestörte Bürgerblock-Demonstration.

Dresden, 4. August. (Eig. Drahtbericht.)

Während im Vereinslokal die große Gedächtnisfeier des Bürgerblocks stattfand, an der auch die Siegerverbände und die gesamte Studentenschaft in Teueren teilgenommen hatten, sammelten sich im Stadthaus auf dem Wilsdruffer Platz eine große Menge von Menschen. Am Abend wurde der allgemeinen Gedächtnisfeier bewachte sich ein nach Humboldt gebender kommunistischer Zug, der Schieber mit der Aufschrift: „Nieder Krieg! mit sich führt, unter Abtötung der Internationalen rings um den Weltkrieg. Vom der Menge wurde daraufhin das Gedächtnisfeier unterbrochen. Die Schieber wurden niedergebrennt. Hierbei kam es an verschiedenen Stellen zu Schlägereien. Schließlich räumte ein starkes Polizeigebot die Straße. Eine Reihe von Verhaftungen wurde vorgenommen.

Rückgängig gemacht.

Paris, 4. August. (Reichsblattnachricht.)

Die Sozialistische Partei hatte am Freitag beschlossen, eine Abstimmung nach London zu entscheiden, um sich mit der englischen Arbeiterpartei über den mit dem Anarcho-syndikalismus zusammenhängenden Fragen zu beschreiben. Auf Grund der Abstimmung wurden die Verhandlungen zwischen den Parteien zurückgängig gemacht. Lediglich der Abgeordnete Aurio ist am Sonntag in Begleitung des Genossen Gramont nach London abgereist, um dort die entscheidenden Verhandlungen der Konferenz aus der Nähe verfolgen zu können.

Frankreichs Rückkehr. Am Departement Gorbie wurde gestern wiederum ein Kandidat zum Senator gewählt. Er erhielt 407 Stimmen, während auf den Kandidaten der republikanischen Partei 322 entfielen.

Wirtschaftspolitik.

Die Krise der Rubindustrie.

Dortmund, 2. August. (Eig. Drahtbericht.)

Am 1. August hat eine Anzahl Eisenhütten in Dortmund Besatz ihren Beschäftigten gemeldet. Von „Deutsches-Bund“ wird die Krise der Eisenhütten in Dortmund als Folge der Stilllegung der Werke „Kaiser Friedrich“ und „Gießerei-Deutsches“ wird abhängig gemacht von den Reibungsverhältnissen des Konzerns. Von der Gießereihütte Bergwerk „L. H.“ soll die Krise „Dortmund“ in Ansehen fällen werden. Die Einstellung der Beschäftigten ist bereits von 14 Tagen erfolgt (1), die Stilllegung der übrigen Beschäftigten erfolgt am 1. August. Auf den Werken „Kaiser Friedrich“, „Gottlieb“ und „Kaiser“ sind ebenfalls Stilllegungen am 1. August vorgenommen worden. In Ansehen fällen auf den Werken „L. H.“ und im „Vanner“ (Gießerei) bereits in den nächsten Tagen Betriebsstilllegung zu erfolgen. Ebenso soll das Baroper Bergwerk stillgelegt werden. Die Kündigung der Arbeiter ist hier schon ausgesprochen worden. Lieber die Arbeiterbeschäftigung der Kriegsbetriebsstätten wird noch verhandelt. Als Ursache der Betriebsstilllegungen geben die Werke überall an: Mangel an Betriebsmitteln und Beschäftigten.

Anfolge Arbeitsmangels an Kohle wurden in der Woche vom 28. Juli bis 2. August auf 148 Schichtlagern des Ruhrgebietes Feuerstätten eingeleitet. Die Gesamtzahl der ausgeschalteten Schichtlager betrug 210 928, gegen 238 770 in der Vorwoche.

Beängstigende Steigerung der Feiertätigkeiten.

Nach in Holland.

Essen, 3. August. (Eig. Drahtbericht.)

Die Feiern in der Ruhr sind insofern als die Feiern in den westlichen Provinzen der Ruhr bereits in den nächsten Tagen mit einer solchen Steigerung der Feiertätigkeiten im Vergleich zu rechnen, daß die Zahl der feiernden Bergarbeiter auf rund 100 000 Mann täglich zu veranschlagen ist.

Amsterdam, 3. August. (Eig. Drahtbericht.)

Infolge der Arbeitslosigkeit im niederländischen Bergbau sind die holländischen Bergarbeiter in Einleitung von Feiertätigkeiten übergegangen. Auf der „Cranie-Plaats“ (Grube) werden in dieser Woche zwei Feiertätigkeiten eingelegt. Falls die Arbeitslosigkeit in der nächsten Zeit nicht behoben werden können, werden sämtliche niederländischen Bergwerke verlorene Schichten verfahren. Die Ursache der Arbeitslosigkeit liegt nach Angabe der niederländischen Bergarbeiter in den niedrigen Preisen für englische und deutsche Kohle, mit denen die niederländische wegen der hohen Eisenabfrachten nicht konkurrieren kann.

Russische Handelsabsichten.

Der zweite Vorsitzende der Berliner Handelsvereinerung der russischen Exportrepublik, Prof. G. O. H. H., teilt einem Vertreter des „Amsterdamer Courant“ mit, daß die russische Handelsvertretung in Holland in den letzten sechs Monaten in den Niederlanden umfangreiche Handelsverträge im Gesamtwert von 60 bis 70 Millionen Gulden abgeschlossen hat. Prof. Goldstein erklärte ferner, daß infolge der Stilllegung der deutsch-russischen Handelsverträge künftig die hauptsächlichsten Handelsverträge der Exportrepublik wieder in Deutschland abgeschlossen werden sollen.

Kanalbau zur Kohlenverladung.

Dortmund, 1. August. (Eig. Drahtbericht.)

Die „Recke Mont Genis“ Steinkohlenbergwerk bei Solingen (Westfalen) hat beschlossen, eine 4 Kilometer lange Kanalbahn zwischen ihren Schachtanlagen und dem Dortmund-Ems-Kanal zur Verladung ihrer Kohlen zu bauen. Es wird mit einer Kohlenförderung von 100 000 Tonnen im Jahre gerechnet. Der Kohlenbestand der Recke wird mit rund 140 Millionen Tonnen Kohle geschätzt. 1921 betrug die Gesamtkohlenförderung der Recke 880 855 Tonnen. Das große Grubenunfall der Recke im Jahre 1921 brachte eine Einbuße von 12 000 Tonnen Kohle.

Die Verhandlungen Dr. Schmidt mit den Führern der Schweizerischen Nationalbank über den Eintritt eines schweizerischen Vertreters in den Verwaltungsrat der neuen deutschen Emfissionsbank, die in Zürich stattfinden, stehen vor dem Abschluß. In Frage kommt der Generaldirektor Bachmann von der Schweizerischen Nationalbank.

berücksichtigt, mit seinem Hülsen den Ballon loszureißen. Damit hat er aber kein Glück. Witterungsdienst in diesem Stadium erschienen. Der letzte ihm auf ihn eingesetzte Ballon und die 15 Tonnen waren sofort in die Erde gesunken. Dann schlang sich der Zünder in den Boden des Gefahrs, der sich jetzt ruhig in seinen Ruinen lagerte.

Schwerer Eisenbahnunfall in Amerika. Auf dem Bahnhof von Long-Island-City stießen, wie aus New York gemeldet wird, gestern zwei überfüllte Personenzüge zusammen. Mehr als 50 Passagiere wurden schwer verletzt. Dem Zusammenstoß folgte eine Brandkatastrophe, bei der Frauen und Kinder verletzt wurden. Der Zusammenstoß wird auf falsche Signalstellung zurückgeführt.

Die Eisenbahn ausgerechnet. Aus Paris wird gemeldet: Als ein Passagierzug bei St. Germain verkehrte, brach ein Zug mit 80 Personen aus ihm so häufig aus, während auf dem Montparnasse, der den Wagen zog und begann ihn aufzufahren. Das neben dem Montparnasse eingesperrte Pferd rief sich los, rannte in einen in der Nähe befindlichen Kanal und ertrank. Die Eisenbahn wurde von Polizisten und einigen Leuten erschossen.

Mittelmeer ist von einer großen Ueberflutungsarmee bedroht. Die Wälder sind überflutet, die Bäume sind überflutet, die Wälder sind überflutet und Einzelgehäule gerettet und die Felder auf viele Stellen hin überflutet. Der vom Hochwasser angegriffene See ist bereits sehr betrüblich.

Schwerer Einbruch in die päpstliche Delegation Berlin. Freitag nach wurde in den Räumen der päpstlichen Delegation Berlin ein Feuer ausgebrochen und dabei die Gebäude, die für die Gesandtschaften an die Heiligen Stühle in Berlin bereit liegen, aus dem Feuertrank der Delegationsverbände gelitten. Die Feinde sind in der Nacht von der Seilschaft mit Hilfe einer Strickleiter in die Räume eingeklettert und haben den Kassenbestand geplündert. Erst die Beamten, die gegen 8 Uhr zum Dienst erschienen, entdeckten den Einbruch.

Wettbewerbs-Runde. Der amerikanische Wettbewerbs-Runde hat mit kaltem Wasser die Orchestern und Musikanten auf das Meer niedergelassen. Das Musikensemble wurde als „Skeletts“ angenommen. — Der italienische Flieger Locatelli, der ursprünglich mit Anträgen nach dem Vol fliegen sollte, ist gestern wegen Motordefekts in Rotterdam gelandet.

Wettbewerbs-Runde. Aus London wird gemeldet: Gestern nachmittag wurde ein Wettbewerb im südlichen Stadtteil beim „Cannon“ durch ein Feuer unterbrochen. Die Gebäude, die für die Gesandtschaften an die Heiligen Stühle in Berlin bereit liegen, aus dem Feuertrank der Delegationsverbände gelitten. Die Feinde sind in der Nacht von der Seilschaft mit Hilfe einer Strickleiter in die Räume eingeklettert und haben den Kassenbestand geplündert. Erst die Beamten, die gegen 8 Uhr zum Dienst erschienen, entdeckten den Einbruch.

Wettbewerbs-Runde. Aus London wird gemeldet: Gestern nachmittag wurde ein Wettbewerb im südlichen Stadtteil beim „Cannon“ durch ein Feuer unterbrochen. Die Gebäude, die für die Gesandtschaften an die Heiligen Stühle in Berlin bereit liegen, aus dem Feuertrank der Delegationsverbände gelitten. Die Feinde sind in der Nacht von der Seilschaft mit Hilfe einer Strickleiter in die Räume eingeklettert und haben den Kassenbestand geplündert. Erst die Beamten, die gegen 8 Uhr zum Dienst erschienen, entdeckten den Einbruch.

Rechnungsprüfung für Politik, Wirtschaft und Sozialwesen. Dr. O. S. Schulz; für Gewerkschaftliches und Sozialwesen: Dr. A. W. Bielepp; für Provinzialwesen: Dr. Bielepp; für den Anzeigenteil: Wilhelm Doria; sämtlich in Halle.

Bereins-Kalender

Freien Gewerkschaften, Gefährlichen Vereinen sowie der sozialistischen Frauen-Zusammenschlüsse im Bezirk Halle-Merseburg.

Veranstaltungen der G. B. D. in verschiedenen Bezirken. Am 1. August, abends 8 Uhr: „Die Arbeiterbewegung“.

Halle. Freier Gängerklub Halle a. S. Dienstag abends 8 Uhr in der Wohnung „St. Marien“, Merseburgerstraße 10, ab 8 Uhr: „Die Arbeiterbewegung“.

Aus dem Bezirk. Am 1. August, abends 8 Uhr: „Die Arbeiterbewegung“.

Reichs-Banner. Am 1. August, abends 8 Uhr: „Die Arbeiterbewegung“.

Ortsgruppe Halle. Am 1. August, abends 8 Uhr: „Die Arbeiterbewegung“.

Ortsgruppe Grödenhain und Umgebung. Am 1. August, abends 8 Uhr: „Die Arbeiterbewegung“.

Kapelle des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Am 1. August, abends 8 Uhr: „Die Arbeiterbewegung“.

Zentralbibliothek Halle. Am 1. August, abends 8 Uhr: „Die Arbeiterbewegung“.

Hausfrauen! Am 1. August, abends 8 Uhr: „Die Arbeiterbewegung“.

CIRCUS

Leipziger Straße 88. Fernruf 1224. Täglich der große Erfolg: Das Riesen-Doppelprogramm! Die Taucher!

Größer Sensationsfilm in 6 spannenden Akten. Noch nie gezeigte Unterwasser-Sensationsfilme.

Der große Kriminalfilm: Die Frau in Zimmer Nr. 13. In der Hauptrolle: Pauline Frederick. Beginn 4 Uhr. 9132

Alte Promenade 11a. Fernruf 1224. Die weltberühmte Lya Mara in dem Schauspiel in 5 Akten: Das Madel von Capri. Original-Autographen von Capri, Rom, Neapel und Pompeji.

Der Original-Wild-West-Film: Auf gefährlichen Wegen. Ein Abenteuer in 2 spannenden Akten. Mit der Kamera durch den deutschen Wald. Wunderv. Naturaufnahm. in 2 Akten. Beginn 4 Uhr.

Tabak-Waren. Abbonemts und Inserate für die „Mansfelder Volkszeitung“.

W. Christange, Eisleben. Grabenstraße 50.

Thalia-Theater. Täglich abds. 8.10 Uhr. In Berlin und Leipzig täglich.

ausverkauft. Die vertagte Nacht! mit Willi Schur. 9137

Ein Kl. möbl. Zimm. l. bef. u. f. d. H. Herr S. D. 3. August ab. 8. P. 1. N. 1. 97 an. G. P. b. 21. 9130

Leipziger Straße 88

Fernruf 1224. Täglich der große Erfolg: Das Riesen-Doppelprogramm! Die Taucher!

Größer Sensationsfilm in 6 spannenden Akten. Noch nie gezeigte Unterwasser-Sensationsfilme.

Der große Kriminalfilm: Die Frau in Zimmer Nr. 13. In der Hauptrolle: Pauline Frederick. Beginn 4 Uhr. 9132

Alte Promenade 11a. Fernruf 1224. Die weltberühmte Lya Mara in dem Schauspiel in 5 Akten: Das Madel von Capri. Original-Autographen von Capri, Rom, Neapel und Pompeji.

Der Original-Wild-West-Film: Auf gefährlichen Wegen. Ein Abenteuer in 2 spannenden Akten. Mit der Kamera durch den deutschen Wald. Wunderv. Naturaufnahm. in 2 Akten. Beginn 4 Uhr.

Tabak-Waren. Abbonemts und Inserate für die „Mansfelder Volkszeitung“.

W. Christange, Eisleben. Grabenstraße 50.

Thalia-Theater. Täglich abds. 8.10 Uhr. In Berlin und Leipzig täglich.

ausverkauft. Die vertagte Nacht! mit Willi Schur. 9137

Ein Kl. möbl. Zimm. l. bef. u. f. d. H. Herr S. D. 3. August ab. 8. P. 1. N. 1. 97 an. G. P. b. 21. 9130

Walhalla-Lichtsp.-Theater

Täglich mit größtem Erfolg das gewaltige Stierkämpfer-Drama Blut u. Sand. 6 Akte aus dem Leben spanischer Stierkämpfer. In der Hauptrolle: Rudolf Valentino.

Gerhard läßt sich nicht verblüffen. Lustspiel in 2 Akten mit Gerhard Danmann.

Pott und der Mond. Lustiger Trickfilm. Beginn: 4 Uhr. 9134

Modernes Theater. Täglich Gastspiele 8 Uhr. Paul Wetters. Filigantentänze mit seinem Varieté. 9132

Verlosungs-Gegenstände, Schieß- und Kegelpreise. Größte Auswahl! 9138

Veretne sonder-Rabatt! Glücksrad leihweise! Burghardt & Becher, Leipziger Straße 10. Werbt neue Leser!

Schürzen

Ein und Feinen, weigefärbten, beste Stoffe, preiswert, 1918. 5. 5. Bettfedern.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Willy Buchmann, Teuschenthal. weig gefärbten 3/11, 2/20 3/50, 4/50, 6/100, 8/100. Bei 10% verbende polizei per Nachnahme.

Druckaufträge

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei. jeder Art übernimmt und liefert schnell und sauber.

Antliche Bekanntheitsanzeigen. Halle.

Am Schwarzen Brett im Bogengebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die förmliche Beilegung eines neuen Besondereinzelnen für das Gelände des Kleinwohnungsbaus Halle, A. O., an der Referatsstelle. Halle, den 28. Juli 1924.

Am Schwarzen Brett im Bogengebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die förmliche Beilegung eines neuen Besondereinzelnen für das Gelände des Kleinwohnungsbaus Halle, A. O., an der Referatsstelle. Halle, den 28. Juli 1924.

Am Schwarzen Brett im Bogengebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die förmliche Beilegung eines neuen Besondereinzelnen für das Gelände des Kleinwohnungsbaus Halle, A. O., an der Referatsstelle. Halle, den 28. Juli 1924.

Am Schwarzen Brett im Bogengebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die förmliche Beilegung eines neuen Besondereinzelnen für das Gelände des Kleinwohnungsbaus Halle, A. O., an der Referatsstelle. Halle, den 28. Juli 1924.

Mansfelder Lande

Arbeitsamt Eisleben. Petrisstraße 9. Fernsprecher 131. Gewerliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Schneider, Bäcker, Fleischer, Metzger, Schuhmacher, Buchbinder, Schlosser, Schmiede, Tischler, Dreher, Berner, Hütten, Galanterie, Kleider, Tagelöhner und Arbeiter, Bauhandwerker, Handlungsgeschäfte, Bürochiffen, Medizinischprognostik, Schriftsetzer, Buchdrucker. b) Offene Stellen: Landwirtschafliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Kontorpersonal, Lehrkräfte in der Geschäft, Lehrkräfte, Scholarmen. b) Off. Stellen: Arbeiterinnen, Dienstmädchen für Haus, Dienstmädchen für Güter, Köchinnen für Kaffee und Hotels, Stallmädchen, Stütze (erfahr.), Wammeln für Güter. 1478

Arbeitsamt Eisleben. Petrisstraße 9. Fernsprecher 131. Gewerliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Schneider, Bäcker, Fleischer, Metzger, Schuhmacher, Buchbinder, Schlosser, Schmiede, Tischler, Dreher, Berner, Hütten, Galanterie, Kleider, Tagelöhner und Arbeiter, Bauhandwerker, Handlungsgeschäfte, Bürochiffen, Medizinischprognostik, Schriftsetzer, Buchdrucker. b) Offene Stellen: Landwirtschafliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Kontorpersonal, Lehrkräfte in der Geschäft, Lehrkräfte, Scholarmen. b) Off. Stellen: Arbeiterinnen, Dienstmädchen für Haus, Dienstmädchen für Güter, Köchinnen für Kaffee und Hotels, Stallmädchen, Stütze (erfahr.), Wammeln für Güter. 1478

Arbeitsamt Eisleben. Petrisstraße 9. Fernsprecher 131. Gewerliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Schneider, Bäcker, Fleischer, Metzger, Schuhmacher, Buchbinder, Schlosser, Schmiede, Tischler, Dreher, Berner, Hütten, Galanterie, Kleider, Tagelöhner und Arbeiter, Bauhandwerker, Handlungsgeschäfte, Bürochiffen, Medizinischprognostik, Schriftsetzer, Buchdrucker. b) Offene Stellen: Landwirtschafliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Kontorpersonal, Lehrkräfte in der Geschäft, Lehrkräfte, Scholarmen. b) Off. Stellen: Arbeiterinnen, Dienstmädchen für Haus, Dienstmädchen für Güter, Köchinnen für Kaffee und Hotels, Stallmädchen, Stütze (erfahr.), Wammeln für Güter. 1478

Arbeitsamt Eisleben. Petrisstraße 9. Fernsprecher 131. Gewerliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Schneider, Bäcker, Fleischer, Metzger, Schuhmacher, Buchbinder, Schlosser, Schmiede, Tischler, Dreher, Berner, Hütten, Galanterie, Kleider, Tagelöhner und Arbeiter, Bauhandwerker, Handlungsgeschäfte, Bürochiffen, Medizinischprognostik, Schriftsetzer, Buchdrucker. b) Offene Stellen: Landwirtschafliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Kontorpersonal, Lehrkräfte in der Geschäft, Lehrkräfte, Scholarmen. b) Off. Stellen: Arbeiterinnen, Dienstmädchen für Haus, Dienstmädchen für Güter, Köchinnen für Kaffee und Hotels, Stallmädchen, Stütze (erfahr.), Wammeln für Güter. 1478

Arbeitsamt Eisleben. Petrisstraße 9. Fernsprecher 131. Gewerliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Schneider, Bäcker, Fleischer, Metzger, Schuhmacher, Buchbinder, Schlosser, Schmiede, Tischler, Dreher, Berner, Hütten, Galanterie, Kleider, Tagelöhner und Arbeiter, Bauhandwerker, Handlungsgeschäfte, Bürochiffen, Medizinischprognostik, Schriftsetzer, Buchdrucker. b) Offene Stellen: Landwirtschafliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Kontorpersonal, Lehrkräfte in der Geschäft, Lehrkräfte, Scholarmen. b) Off. Stellen: Arbeiterinnen, Dienstmädchen für Haus, Dienstmädchen für Güter, Köchinnen für Kaffee und Hotels, Stallmädchen, Stütze (erfahr.), Wammeln für Güter. 1478

Arbeitsamt Eisleben. Petrisstraße 9. Fernsprecher 131. Gewerliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Schneider, Bäcker, Fleischer, Metzger, Schuhmacher, Buchbinder, Schlosser, Schmiede, Tischler, Dreher, Berner, Hütten, Galanterie, Kleider, Tagelöhner und Arbeiter, Bauhandwerker, Handlungsgeschäfte, Bürochiffen, Medizinischprognostik, Schriftsetzer, Buchdrucker. b) Offene Stellen: Landwirtschafliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Kontorpersonal, Lehrkräfte in der Geschäft, Lehrkräfte, Scholarmen. b) Off. Stellen: Arbeiterinnen, Dienstmädchen für Haus, Dienstmädchen für Güter, Köchinnen für Kaffee und Hotels, Stallmädchen, Stütze (erfahr.), Wammeln für Güter. 1478

Arbeitsamt Eisleben. Petrisstraße 9. Fernsprecher 131. Gewerliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Schneider, Bäcker, Fleischer, Metzger, Schuhmacher, Buchbinder, Schlosser, Schmiede, Tischler, Dreher, Berner, Hütten, Galanterie, Kleider, Tagelöhner und Arbeiter, Bauhandwerker, Handlungsgeschäfte, Bürochiffen, Medizinischprognostik, Schriftsetzer, Buchdrucker. b) Offene Stellen: Landwirtschafliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Kontorpersonal, Lehrkräfte in der Geschäft, Lehrkräfte, Scholarmen. b) Off. Stellen: Arbeiterinnen, Dienstmädchen für Haus, Dienstmädchen für Güter, Köchinnen für Kaffee und Hotels, Stallmädchen, Stütze (erfahr.), Wammeln für Güter. 1478

Arbeitsamt Eisleben. Petrisstraße 9. Fernsprecher 131. Gewerliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Schneider, Bäcker, Fleischer, Metzger, Schuhmacher, Buchbinder, Schlosser, Schmiede, Tischler, Dreher, Berner, Hütten, Galanterie, Kleider, Tagelöhner und Arbeiter, Bauhandwerker, Handlungsgeschäfte, Bürochiffen, Medizinischprognostik, Schriftsetzer, Buchdrucker. b) Offene Stellen: Landwirtschafliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Kontorpersonal, Lehrkräfte in der Geschäft, Lehrkräfte, Scholarmen. b) Off. Stellen: Arbeiterinnen, Dienstmädchen für Haus, Dienstmädchen für Güter, Köchinnen für Kaffee und Hotels, Stallmädchen, Stütze (erfahr.), Wammeln für Güter. 1478

Arbeitsamt Eisleben. Petrisstraße 9. Fernsprecher 131. Gewerliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Schneider, Bäcker, Fleischer, Metzger, Schuhmacher, Buchbinder, Schlosser, Schmiede, Tischler, Dreher, Berner, Hütten, Galanterie, Kleider, Tagelöhner und Arbeiter, Bauhandwerker, Handlungsgeschäfte, Bürochiffen, Medizinischprognostik, Schriftsetzer, Buchdrucker. b) Offene Stellen: Landwirtschafliche Abteilung: a) Arbeiter suchende: Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Kontorpersonal, Lehrkräfte in der Geschäft, Lehrkräfte, Scholarmen. b) Off. Stellen: Arbeiterinnen, Dienstmädchen für Haus, Dienstmädchen für Güter, Köchinnen für Kaffee und Hotels, Stallmädchen, Stütze (erfahr.), Wammeln für Güter. 1478

